



Inhaltsverzeichnis

1. /Sonstiges/ Veranstaltung Forschen in Europa in Magdeburg, Termin: 21.09.2017	1
2. /BMBF*/ Individuelle und adaptive Technologien für eine vernetzte Mobilität, Termin: 12.07.2017	1
3. /BMBF*/ Freier Informationsfluss in der Wissenschaft & Open Access, Termin: 31.07.2017	2
4. /BMBF*/ DDR-Forschung im Rahmenprogramm Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, Termin: 31.08.2017 ..	3
5. /BMBF*/ Schlüsselkomponenten für Quantentechnologien, Termin: 01.09.2017	4
6. /BMBF*/ Die Sprache der Objekte & Materielle Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen, Termin: 20.09.2017	4
7. /BMBF/ Nachwuchswettbewerb "Quantum Futur", Termin: 29.09.2017	5
8. /BMBF/ Immer vor Ort & mobile medizintechnische Lösungen für eine patientenfreundliche Gesundheitsversorgung, Termin: 30.09.2017	6
9. /BMBF/ Kompetenzzentren zur automatisierten Analyse von Daten mittels Maschinellen Lernens, Termin: 01.10.2017	6
10. /BMBF*/ Forschungsvorhaben zur automatisierten Analyse von Daten mittels Maschinellen Lernens, Termin: 15.10.2017	7
11. /BMBF/ CeBIT Innovation Award 2018, Termin: 01.11.2017	8
12. /BMUB/ Förderung innovativer Klimaschutzprojekte, Termin: 15.09.2017	8
13. /BMUD/ Innovative Klimaschutzprojekte, Termin: 30.09.2017	9
14. /DFG/ Nachwuchsakademie & Versorgungsforschung, Termin: 03.08.2017	10
15. /DFG/ Priority Programme & Skyrmionics: Topological Spin Phenomena in Real-Space for Applications, Termin: 23.10.2017	11
16. /Sonstiges/ Projektförderung der Fritz Thyssen Stiftung, Termin: 30.09.2017	11

Inhalte

1. /Sonstiges/ Veranstaltung Forschen in Europa in Magdeburg, Termin: 21.09.2017

/EU-Büro/ Um mehr Nachwuchswissenschaftler/innen für eine internationale Karriere in der Forschung zu gewinnen, bietet KoWi ganztägige Informationsveranstaltungen an Hochschulen an. Hierbei wird ein kompakter Überblick zu den aktuellen Forschungsfördermöglichkeiten auf nationaler als auch auf europäischer Ebene angeboten. Die verschiedenen Forschungs- und Förderorganisationen stellen direkt vor Ort ihre Programme bzw. Einrichtungen vor und geben Tipps zur erfolgreichen Antragstellung und Bewerbung. Die Organisationen stehen außerdem den ganzen Tag für Fragen zur Verfügung und decken somit den hohen Bedarf an Informationen zur individuellen Karriereplanung in der Forschung.

Die ganztägigen Informationsveranstaltungen, die auf Englisch stattfinden, richten sich an Studierende höherer Semester, Graduierte, Doktoranden/innen, Postdoktoranden/innen, Habilitanden/innen und auch Multiplikatoren/innen. Die Veranstaltungen stellen Förderprogramme für zukünftige Promotionsstudenten/innen und PostDocs vor.

Die nächste „Forschen in Europa“-Veranstaltung wird in Magdeburg am 21. September 2017 in Kooperation mit der Universität Magdeburg stattfinden.

Zeit: 21.09.2017; ganztägig ab 09:00 Uhr

Veranstaltungsort: OVGU, Unicampus, Gebäude 22, Hörsaal 2 und Gebäude 16 Hörsaal 5

Bei Fragen zur Veranstaltung wenden Sie sich bitte an Martina Hagen (Telefon: 0391-67-58505; Email: martina.hagen@ovgu.de)

Der Anmeldelink ist geöffnet:

<http://www.kowi.de/kowi/veranstaltungen/schulung/forschen-in-europa/anmeldung-nachwuchswissenschaftler.aspx/>

Weitere Informationen:

<http://www.euhoerschulnetz-sachsen-anhalt.de/forschenineuropa2017.html>

2. /BMBF*/ Individuelle und adaptive Technologien für eine vernetzte Mobilität, Termin: 12.07.2017

/BMBF/ Gefördert werden Innovationen der Mensch-Technik-Interaktion, die sicher nutzbare, individuelle und flexible Mobilitätslösungen adressieren und sich dabei an konkreten Anforderungen für eine urbane Mobilität der Zukunft orientieren. Die Lösungen müssen sich adaptiv an ihre Nutzer anpassen und durch innovative Schnittstellen mit weiteren Verkehrsangeboten vernetzen lassen.

Es existiert eine Vielzahl wissenschaftlicher Herausforderungen, die in den Vorhaben im Fokus stehen können. Hierzu zählen folgende offene Forschungsthemen:

¿ Individuell zugeschnittene und effektive Umsetzung von sicher nutzbaren und zuverlässigen Mobilitätslösungen,

¿ Kommunikation und Vernetzung von verschiedenen Verkehrsmitteln und Verkehrsteilnehmern, insbesondere von Individualverkehr, öffentlichem Personenverkehr und Sharing-Angeboten,

¿ Entwicklung und Verbreitung von elektrifizierten und intelligenten Mikromobilen, die sowohl von Menschen gesteuert werden, aber auch vollautomatisiert fahren können (wie beispielsweise sogenannte

"Robo-Taxis"),

¿ Miniaturisierung von individuellen Mobilitätsmitteln für einen leichten und flexiblen intermodalen Transport von Menschen und Gütern,

¿ Erhöhung der Akzeptanz und Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit neuer Mobilitätslösungen,

¿ Gestaltung von Nutzerschnittstellen für Navigation und Sicherheit der Mobilitätslösungen,

¿ Auswirkungen auf Mobilitätsverhalten und -routinen durch flexible und individuell zugeschnittene Mobilitätslösungen.

Die Förderrichtlinie ist in zwei aufeinander aufbauende Phasen gegliedert, für die unterschiedliche Anforderungen gelten. Nur Projekte, die in der ersten Phase gefördert werden, können sich für eine Förderung in der zweiten Phase bewerben.

Phase 1: Konzeptphase

Aufgrund der Vielfalt neuer möglicher Mobilitätstechnologien ist zunächst eine zielorientierte Anforderungsermittlung und eine Erfolgsbewertung der Technologien durchzuführen, um das individuelle Mobilitätsverhalten zu verstehen, marktfähige Systeme zu konzeptionieren und diese im weiteren Verlauf (Phase 2) umzusetzen.

Die Projektskizze für Phase 1 ist von einer wissenschaftlichen Einrichtung oder einem Unternehmen einzureichen.

Förderdauer: 12 Monate

Phase 2: Umsetzungsphase (zur Konzeptrealisierung)

Zum Ende der Laufzeit der Projekte in Phase 1 soll die Ausarbeitung umfangreicher Projektskizzen erfolgen, welche die technische Realisierung der Ideen nachvollziehbar darstellen. Auf dieser Basis kann in der Phase 2 die konkrete technische Umsetzung der durch die Anforderungsanalysen identifizierten Mobilitätslösungen gefördert werden.

Antragsberechtigt in Phase 2 sind Verbünde von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft oder Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen im Verbund mit Unternehmen. Auch in Phase 2 ist die Beteiligung von kleinen und mittelständischen Unternehmen besonders erwünscht.

Förderdauer: 3 ¿ 4 Jahre

Mit der Umsetzung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit beauftragt:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Projektträger ¿Mensch-Technik-Interaktion; Demografischer Wandel¿ - Berlin

Ansprechpartner: Dr. Marcel Kappel, Dr. Julia Seebode; Tel: 0 30/31 00 78-1 01

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1364.html>

3. /BMBF*/ Freier Informationsfluss in der Wissenschaft ¿ Open Access, Termin: 31.07.2017

/BMBF/ Das BMBF fördert Vorhaben, die die bestehenden Möglichkeiten zur Publikation frei zugänglicher wissenschaftlicher Literatur in Deutschland ergänzen, neue Möglichkeiten schaffen und das Umfeld für Open Access-Publikationen verbessern. Den vielen Potenzialen von Open Access steht in der praktischen Anwendung eine noch zu langsame Durchsetzung und Diffusion im Wissenschaftssystem gegenüber. Barrieren sind unter anderem in den Bereichen der Organisation, der technischen Umsetzung, der Akzeptanz und der Nachhaltigkeit von Open Access festzustellen. Es werden solche Konzepte gefördert, die sich diesen Herausforderungen widmen und die die weitere Verbreitung von Open Access insbesondere an Hochschulen, in Forschungseinrichtungen und bei Verlagen ermöglichen. Von Interesse für die Förderung sind dabei sowohl Forschungsprojekte als auch Pilotprojekte, die die Barrieren durch praktische Lösungen überwinden helfen. Die Projekte sollen dazu beitragen, die Entwicklung hin zu mehr

Open Access in der Wissenschaft weiter voranzutreiben.
Förderungen sind in den folgenden Themenfeldern möglich
Themenfeld 1: Praktischer Umgang mit frei zugänglichen Publikationen
Themenfeld 2: Aspekte der Verbreitung von Open Access
Themenfeld 3: Themenoffen

Im Rahmen dieser Richtlinie können sowohl Einzel- als auch Verbundprojekte gefördert werden. Antragsberechtigt sind staatliche und private (staatlich anerkannte) Hochschulen, außer-universitäre Forschungseinrichtungen, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft & insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Laufzeit der Vorhaben betragen idR 24 Monate

Mit der Abwicklung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit beauftragt:
VDI/VE Innovation + Technik GmbH
& Projektträger Digitaler Wandel in Bildung, Wissenschaft und Forschung & Berlin
Ansprechpartner: Dr. Sebastian von Engelhardt, Tel.: 0 30/31 00 78-4 18

Weitere Informationen:
<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1369.html>

4. /BMBF*/ DDR-Forschung im Rahmenprogramm Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, Termin: 31.08.2017

/BMBF/ Das BMBF beabsichtigt, Verbundprojekte zu fördern, die sich strukturbildend in der Hochschullandschaft und darüber hinaus etablieren können. Angestrebt werden themenspezifisch geeignete und langfristig angelegte Kooperationen zwischen Universitäten und weiteren Partnern wie außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Gedenkstätten oder Bildungseinrichtungen. Adressiert werden auch Institutionen, Personen und Disziplinen (z. B. Osteuropaforschung, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaft), deren Arbeit bisher nicht oder nur wenig auf die DDR-Forschung konzentriert war. Exemplarische Themen sind: SED-Unrecht, DDR-Gesellschaft, Transformation, Innovative Themen. Ein Ziel der Förderbekanntmachung ist die Förderung und Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Doktoranden, Postdocs). Sie ist ein wesentliches Element, um die Erforschung der DDR langfristig in der deutschen Hochschul- und Forschungslandschaft zu verankern.

Antragsberechtigt sind Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Gedenkstätten, außerschulische Bildungseinrichtungen, Behörden, Archive, Sammlungen, Museen bzw. deren Träger, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Erwartet wird, dass die Verbundkoordination bei einer Universität liegt.

Förderdauer: 4 Jahre, weitere 2 Jahre möglich

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF beauftragt:
DLR Projektträger - Gesellschaft, Innovation, Technologie, Geistes- und Sozialwissenschaften, Bonn
Ansprechpartnerin/Ansprechpartner sind:
Dr. Rolf Geserick, Telefon: 02 28/38 21-15 99, E-Mail: Rolf.Geserick@dlr.de
Annette Rautenberg, Telefon: 02 28/38 21-11 53, E-Mail: Annette.Rautenberg@dlr.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1366.html>

5. /BMBF*/ Schlüsselkomponenten für Quantentechnologien, Termin: 01.09.2017

/BMBF/ Die Fördermaßnahme adressiert die FuE von Geräten, Komponenten und Prozessen für die Quantentechnologien. Ziel aller Projekte soll es sein, sowohl optimale gerätetechnische Voraussetzungen für künftige Forschungsprojekte zu Quantentechnologien zu schaffen, als auch am Standort Deutschland eine vollständige Wertschöpfungskette für die Herstellung entsprechender Anlagen und Geräte zu etablieren.

Charakteristisch für alle Vorhaben soll sein, dass in Kooperation zwischen mindestens einem Forschungsinstitut und mindestens einem Unternehmen eine Geräte- bzw. Prozessentwicklung gezielt für die Anwendung in den neuen Quantentechnologien durchgeführt wird. Dazu ist es erforderlich, dass zumindest das an der Kooperation beteiligte Forschungsinstitut bereits über umfangreiche Erfahrungen auf dem Gebiet der Quantentechnologien verfügt. Größere Konsortien sind möglich, sollen sich jedoch immer auf eine konkrete gerätetechnische Zielsetzung ausrichten. Die Bündelung verschiedener geräte- oder prozesstechnischer Aufgabenstellungen in einem Konsortium ist nur dann zulässig, wenn dies aus sachlichen Gründen geboten ist.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Hochschulen und außeruniversitäre -Forschungseinrichtungen.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF folgenden Projektträger (PT) beauftragt: VDI Technologiezentrum GmbH - Projektträger Quantentechnologien; Photonik - Düsseldorf
Kontakt: Dr. Martin Böltau, Telefon: 02 11/6 21 44 65, E-Mail: boeltau@vdi.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1372.html>

6. /BMBF*/ Die Sprache der Objekte & Materielle Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen, Termin: 20.09.2017

/BMBF/ Förderfähig sind standortübergreifende, innovative Verbundvorhaben, die dezidiert interdisziplinär aufgestellt sind und in fruchtbarer Auseinandersetzung von geistes-, kultur-, sozial- oder technikwissenschaftlichen Fächern die Frage nach den Bedeutungen von Objekten bearbeiten. Antragsberechtigt sind Verbände, die mindestens ein außeruniversitäres Museum und/oder eine Hochschulsammlung als aktiv in die Forschung eingebundenen Verbundpartner beinhalten. Darüber hinaus ist auch die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Archiven oder Denkmalämtern möglich. Um eine möglichst hohe Zahl an Museen verschiedener Größe und Trägerschaft an der Förderung zu beteiligen und zudem auch regionale Netzwerke anzustoßen, sind mit dieser Bekanntmachung insbesondere kleine und mittlere Museen (bis 200 000 Besucher pro Jahr) angesprochen, sich als Verbundpartner zu beteiligen.

¿ Mögliche Themenfelder sind u. a.

¿ Dinge als Reflex gesellschaftlicher Konfigurationen,

¿ materielle Kultur und religiöse bzw. kulturelle Praktiken,

¿ Objekt, Symbol, Mythos,

¿ interkultureller Dialog: Inklusion und Exklusion durch den Umgang mit Dingen, innovative Materialien und Werkzeuge als Motor gesellschaftlicher Entwicklung,

¿ Technologietransfer und Fundkomplex,
¿ Objekte der Wissenschaftsgeschichte,
¿ globaler Handel mit Dingen,
¿ Theorie der Dinge,
¿ Objekte in der Wissenschaftskommunikation,
¿ Museen als Laboratorien - Objekte als Versuchsreihen,
¿ Überlagerung von Cods in einer globalisierten Welt,
¿ Objekte im Rahmen der Anpassung an Klimawandlungen,
¿ geschlechts- und altersspezifischer Gebrauch von Dingen.
Antragsberechtigt sind Hochschulen, Museen bzw. ihre Rechtsträger, Archive, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und andere Institutionen bzw. juristische Personen, die den Zuwendungszweck und die Zuwendungsvoraussetzungen erfüllen.

Förderdauer: bis zu drei Jahre

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit beauftragt:
DLR Projektträger, Gesellschaft, Innovation, Technologie, Geistes- und Sozialwissenschaften - Bonn
Ansprechpartner sind:
Dr. Christopher Wertz, Telefon: 02 28/38 21-15 77, E-Mail: sprachederobjekte@dlr.de
Dr. Kerstin Lutteropp, Telefon: 02 28/38 21-16 42, E-Mail: sprachederobjekte@dlr.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1363.html>

7. /BMBF/ Nachwuchswettbewerb "Quantum Futur", Termin: 29.09.2017

/BMBF/ Gegenstand der Förderung sind Einzelvorhaben an Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die relevante Fragestellungen der Quantentechnologien adressieren. Im Rahmen des Vorhabens soll eine Nachwuchsgruppe aufgebaut werden. Die zu etablierende Nachwuchsgruppe soll dabei das wissenschaftliche Profil der beantragenden Institution im Hinblick auf den Schwerpunkt "Quantentechnologien" abrunden bzw. bestehende Schwerpunkte exzellent ergänzen. Ziel ist eine Verstetigung der Strukturen nach abgeschlossenem Projekt. Ein dahingehendes, aussagekräftiges Konzept wird bei der Einreichung von Projektvorschlägen vorausgesetzt. Thematisch werden sämtliche Bereiche der Quantentechnologien zweiter Generation und deren interdisziplinäres Umfeld adressiert. Insbesondere sind dies die Quantenkommunikation, Quantensensorik und -metrologie, Quantencomputing, Quantensimulation sowie unterstützende Technologien.

Antragsberechtigt sind Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit Sitz in Deutschland.

Die Förderung wird je nach projektspezifischem Bedarf für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren gewährt.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF folgenden Projektträger (PT) beauftragt:
VDI Technologiezentrum GmbH ¿ Projektträger Quantentechnologien; Photonik ¿ Düsseldorf
Kontakt: Lars Unnebrink, Telefon: 02 11/6 21 45 98, E-Mail: unnebrink@vdi.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1371.html>

8. /BMBF/ Immer vor Ort & mobile medizintechnische Lösungen für eine patientenfreundliche Gesundheitsversorgung, Termin: 30.09.2017

/BMBF/ Gegenstand der Förderung sind industriegeführte, risikoreiche und vorwettbewerbliche Vorhaben der FuE in Form von Verbundprojekten, in denen die Erarbeitung von neuen, marktfähigen, medizintechnischen Lösungen angestrebt wird.

Die medizintechnischen Lösungen, Produkte oder Dienstleistungen sollen sich insbesondere dadurch auszeichnen, dass Versorgungsleistungen ortsunabhängiger oder direkt am Patienten erbracht werden können.

Förderfähig sind Vorhaben mit folgenden thematischen Schwerpunkten. Die Auflistung ist beispielhaft und nicht als vollständig anzusehen:

↳ Mobile medizintechnische Lösungen im Bereich der ambulanten, häuslichen, rehabilitierenden, geriatrischen und palliativen Versorgung, die eine bessere Versorgung, Nutzung oder Mobilisierung im Vergleich zu bestehenden -Lösungen realisieren.

↳ Mobile medizintechnische Lösungen zur Prävention, Diagnose (auch POCT), Therapie, Nachsorge, Rehabilitation, Pflege und Palliativversorgung.

↳ Mobile Medizintechnik im Bereich der Erst-, Not- und Unfallversorgung oder im Bereich der Katastrophenhilfe.

↳ Integration von medizintechnischen Lösungen in Fahrzeuge, z. B. Rettungsfahrzeuge.

↳ Integration oder Bereitstellung von Medizintechnik im öffentlichen Bereich, die durch Betroffene, Erst- oder Laienhelfer bedient werden kann.

Es können auch Vorhaben in nicht explizit genannten Anwendungsbereichen gefördert werden, solange die Lösungsansätze einen Beitrag zu mobilen medizintechnischen Lösungen im Sinne dieser Förderrichtlinie leisten.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Hochschulen, forschende Kliniken und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Mit der Abwicklung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit beauftragt:
Projektträger Gesundheitswirtschaft - VDI Technologiezentrum GmbH & Berlin
Ansprechpartner sind:

Dr. Monika Weinhold und Dr. Rolf Zehbe, Telefon: 0 30/2 75 95 06-41, E-Mail:
pt_gesundheitswirtschaft@vdi.de, Stichwort "Mobile Medizintechnik"

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1370.html>

9. /BMBF/ Kompetenzzentren zur automatisierten Analyse von Daten mittels Maschinellen Lernens, Termin: 01.10.2017

/BMBF/ Das BMBF wird im Rahmen der Bekanntmachung Einzelprojekte von Hochschulen sowie Verbundprojekte von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen fördern, die gezielt die beschriebenen Herausforderungen adressieren und eine herausragende Exzellenz im Bereich ML nachweisen können.

Die Kompetenzzentren sowie das Future Innovation Lab sollen über eine bereits vorhandene geeignete regionale Kernstruktur und eine zugehörige leistungsfähige Infrastruktur verfügen. Vorteilhaft ist auch eine & zumindest regionale & Kooperation mit Anwendern oder Lösungsanbietern in mindestens einem für

ML relevanten Wirtschaftszweig.

Die Förderung eines Kompetenzzentrums im Rahmen dieser Bekanntmachung ist in der ersten Förderphase auf vier Jahre befristet. Auf Grundlage einer Evaluation nach drei Jahren der Förderung wird anschließend über eine weitere Förderphase von drei Jahren entschieden.

Mit dem Future Innovation Lab soll eine Struktur aufgebaut werden, die es vornehmlich Doktoranden und Postdocs ermöglicht, in flachen Hierarchien ihre eigenen Ideen weiterzuentwickeln. Zur Bearbeitung eines Forschungsthemas sollen kleinere Forschungsgruppen von 3 bis 5 Personen gebildet werden, die dieses im Team gemeinsam bearbeiten können. Eine Unterstützung der Teams durch Masterstudierende ist ausdrücklich erwünscht.

Die Förderung eines Future Innovation Labs im Rahmen dieser Bekanntmachung ist auf vier Jahre befristet.

Antragsberechtigt sind Hochschulen sowie Verbünde von Hochschulen und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF seinen Projektträger (PT) beauftragt:
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.

DLR Projektträger Gesellschaft, Innovation, Technologie, Berlin

Ansprechpartner:

Dr. Ulrike Völlinger, Telefon: 0 30/6 70 55-6 86, E-Mail: ulrike.voellinger@dlr.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1367.html>

10. /BMBF*/ Forschungsvorhaben zur automatisierten Analyse von Daten mittels Maschinellen Lernens, Termin: 15.10.2017

/BMBF/ Das BMBF wird im Rahmen der Bekanntmachung Verbundprojekte von Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft in interdisziplinärer Zusammensetzung fördern, die gezielt die beschriebenen Herausforderungen adressieren und eine herausragende Exzellenz im Bereich des ML nachweisen können.

In den zu fördernden Projekten sollen Forschergruppen aus Universitäten, Forschungseinrichtungen oder Verbünde aus der Wissenschaft zusammenarbeiten, die idealerweise Anwender aus der Wirtschaft einbinden.

In der Fördermaßnahme wird die Durchführung von FuE2-Vorhaben gefördert, die Bezüge zu einem oder mehreren der folgenden FuE-Themen aufweisen:

¿ Robustheit: Techniken, die die Robustheit der Verfahren gegenüber den Eingabedaten erhöhen. Dazu gehören insbesondere:

¿ Nachvollziehbarkeit und Begründbarkeit: Techniken zur Verbindung induktiver Lernverfahren mit modellbasierten, deduktiven und anderen Ansätzen zur besseren Nachvollziehbarkeit und Begründbarkeit maschineller Lernverfahren. Dazu gehören insbesondere:

¿ Effizienz: Techniken zur Skalierbarkeit der Algorithmen wie z. B. Verteiltes Lernen.

Antragsberechtigt sind Hochschulen, Verbünde von Hochschulen und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF seinen Projektträger (PT) beauftragt:

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. - DLR ProjektträgerGesellschaft, Innovation, Technologie, Berlin

Ansprechpartner:

Dr. Ulrike Völlinger, Telefon: 0 30/6 70 55-6 86, E-Mail: ulrike.voellinger@dlr.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1368.html>

11. /BMBF/ CeBIT Innovation Award 2018, Termin: 01.11.2017

/BMBF/ Ziel des CeBIT Innovation Award ist es, das Potenzial an innovativen Ideen, gekoppelt mit Entwicklungs- und Gestaltungskompetenz zu IT-Systemen zu unterstützen und auszubauen. Mit dem CeBIT Innovation Award sollen herausragende ζ praktisch vorführbare ζ kreative und innovative Ideen für Techniklösungen aus Deutschland ausgezeichnet werden.

Alle Beiträge müssen zur finalen Auswahl als Demonstrator vorgelegt werden. In drei Kategorien wird nach innovativen Ansätzen jeweils unter Berücksichtigung eines hohen Nutzungskomforts gesucht:

ζ Hardware: Systeme, Geräte und kleine ζ Gadgets ζ (samt zugehöriger Software) für innovative Anwendungen

ζ Software: Realisierung von grundlegend neuen Anwendungsszenarien bzw. für die Alltagspraxis relevanten Innovationen mit neuen oder handelsüblichen IT-Systemen

ζ Methoden: Grundlegend neue Konzepte für den Einsatz von IT-Systemen, realisiert durch Demonstratoren oder Prototypen

Phase 1: Ideenwettbewerb

ζ Abgabe einer Ideenskizze bis zum 1. November 2017.

Phase 2: Exponatwettbewerb

ζ Vorstellung der Exponate vor der Jury und Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger bis Ende März 2018.

ζ Vorstellung der Innovationen bei der CeBIT Press Preview.

ζ Auszeichnung durch die Jury am 11. Juni 2018 auf der CeBIT.

Phase 3: Präsentation der Exponate

ζ Öffentliche Präsentation auf der CeBIT vom 11. bis zum 15. Juni 2018.

Die von der Jury ausgewählten Finalisten des CeBIT Innovation Award erhalten für den 1. Platz 50.000 Euro; 2. Platz 30.000 Euro; 3. Platz 20.000 Euro

Weitere Informationen:

http://www.cebitaward.de/fileadmin/user_upload/dokumente/CeBIT_Innovation_Award2018_NEUES-DATUM_Downloads/CeBIT_2018_Ausschreibungstext_A4_LY05.pdf

12. /BMUB/ Förderung innovativer Klimaschutzprojekte, Termin: 15.09.2017

/BMUB/ Der Förderaufruf zielt darauf ab, die Entwicklung und die Anwendung innovativer Ansätze im Klimaschutz voranzubringen, eine bundesweite Verbreitung und Sichtbarkeit dieser Ansätze zu erreichen, die Nachhaltigkeit der Wirkungen durch eine Verstärkung der Ansätze zu stärken sowie Kapazitätsaufbau, Erfahrungsaustausch und Vernetzung zu fördern. Es sollen Prozesse angestoßen und Strukturen aufgebaut werden, um Akteurinnen und Akteure zu klimafreundlichem Verhalten zu bewegen. Die geförderten Projekte sollen einen nachhaltigen Beitrag zur Verwirklichung

der mittel- und langfristigen Klimaschutzziele der Bundesregierung und damit des Leitbildes "100-Prozent-Klimaschutz" leisten.

Gefördert werden nicht-investive Projekte in den Bereichen

¿ Wirtschaft,

¿ Kommunen,

¿ Verbraucher,

¿ Bildung,

die die Potenziale zur Reduktion von Treibhausgasemissionen heben und zielgruppenspezifische Hemmnisse beseitigen.

Von einer Förderung ausgeschlossen sind investive Vorhaben sowie Vorhaben aus den Bereichen Elektromobilität sowie Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Eine Kumulierung mit anderen Förderprogrammen ist ausgeschlossen.

Antragsberechtigt sind Verbände, Vereine, Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, staatliche Einrichtungen außerhalb der Bundesverwaltung (z. B. Anstalten des öffentlichen Rechts), Stiftungen und Unternehmen. Weitere Details entnehmen Sie bitte dem Förderaufruf.

Weitere Informationen:

<https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative/wirtschaft-verbraucher-bildung>

https://www.ptj.de/lw_resource/datapool/_items/item_5385/frderaufruf_innovative_klimaschutzprojekte.pdf

13. /BMUD/ Innovative Klimaschutzprojekte, Termin: 30.09.2017

/BMUD/ Gefördert werden Projekte zur Beratung, Information, zum Kapazitätsaufbau und Erfahrungsaustausch, zur Vernetzung, Aus- und Fortbildung sowie zur Qualifizierung in Wirtschaft, Kommunen, privaten Haushalten und Bildungseinrichtungen. Die Projekte konzentrieren sich darauf, Potenziale zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu heben und zielgruppenspezifische Hemmnisse zu beseitigen. Innerhalb eines Projektes können mehrere Zielgruppen und übergreifende Themen adressiert werden wie z. B. Mobilität, Gebäude, Beschaffung oder der demografische Wandel.

¿ Handlungsfeld Wirtschaft: Ziel der Förderung ist es, Akteure in der Wirtschaft (z. B. Unternehmen, Verbände, Gewerkschaften) für den Klimaschutz zu mobilisieren und sie dabei zu unterstützen, Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

¿ Handlungsfeld Kommunen: Ziel der Förderung ist es, Strategien, Methoden, Instrumente und Unterstützungsangebote für den Klimaschutz in Kommunen, Quartieren und im kommunalen Umfeld zu entwickeln und umzusetzen.

¿ Handlungsfeld Verbraucher: Ziel der Förderung ist es, Verbraucherinnen und Verbraucher zu klimafreundlichem Verhalten zu motivieren.

¿ Handlungsfeld Bildung: Ziel der Förderung ist es, Lehrende und Lernende in allen Bildungseinrichtungen für den Klimaschutz zu sensibilisieren und Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu innovativen Ideen für den Klimaschutz anzuregen. Die Projekte sollen konkrete Klimaschutzaktivitäten anstoßen.

¿ Sonder-Handlungsfeld ¿Effizienzmaßnahmen in Kommunen¿: Ziel der Förderung ist es, konkrete Umsetzungsangebote für Effizienzmaßnahmen in Kommunen, kommunalen Unternehmen und Einrichtungen sowie im kommunalen Umfeld anzustoßen.

Antragsberechtigt sind Verbände, Vereine, Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Stiftungen und Unternehmen.

Zweistufiges Antragsverfahren

Förderdauer: bis zu 3 Jahre

Das BMUB hat den Projektträger Jülich (PtJ) mit der Betreuung der Fördermaßnahme beauftragt.

Projektträger Jülich (Ptj) Klima (KLI) - Berlin Telefon: 030/20199-488 E-Mail: ptj-ksi@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<http://www.klimaschutz.de/sites/default/files/foerderaufuf.pdf>

14. /DFG/ Nachwuchsakademie „Versorgungsforschung“, Termin: 03.08.2017

/DFG/ Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich Versorgungsforschung startet im November 2017 nunmehr eine vierte von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichtete Nachwuchsakademie in Düsseldorf. In Deutschland gewinnt die Versorgungsforschung wissenschaftlich und gesundheitspolitisch immer mehr an Bedeutung, jedoch hat sie im internationalen Vergleich noch Nachholbedarf. Es fehlt insbesondere an einer ausreichenden Zahl an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, die wissenschaftlich initiierte und interessenunabhängige Projektideen entwickeln können und die ihr Forschungs- und Antragshandwerk so gut beherrschen, dass hieraus erkenntnisgenerierende Forschungsvorhaben resultieren.

Gegenstand der geplanten Nachwuchsakademie ist die Versorgungsforschung, und bezieht sich auf:

„ ein besonderes Problemfeld als Gegenstand: die gesundheitliche beziehungsweise die medizinische Versorgung unserer Bevölkerung,

„ eine bestimmte Frageperspektive: Organisation, Regulierung und Verbesserung dieser Versorgung und

„ ein multi- und transprofessionelles Praxisfeld: die wissenschaftlich fundierte Information und Beratung von Personen und Einrichtungen mit Steuerungsfunktionen im Gesundheitswesen.

Die Nachwuchsakademie besteht aus zwei Phasen.

Die erste Phase besteht aus zwei Workshops: einem eintägigen Anforderungsworkshop (21.11.2017 in Düsseldorf) und einer einwöchigen Nachwuchsakademie (05. Bis 09.03.2018 in Düsseldorf). Beide Veranstaltungen sind verpflichtend.

Die Kosten für die Teilnahme an der Nachwuchsakademie sowie für Unterkunft, Verpflegung und Anreise werden von der DFG übernommen. Der Selbstkostenanteil beträgt 100 Euro pro Person.

In der zweiten Phase reichen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Phase ihren im Rahmen der Nachwuchsakademie selbstständig ausgearbeiteten Forschungsantrag für eine Anschubfinanzierung bei der DFG ein. Mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten und einem Fördervolumen von circa 65 000 Euro ermöglicht dieser Antrag die Durchführung von Pilotstudien und das Erbringen von Vorarbeiten mit dem Ziel, die Grundlage für ein umfangreicheres Folgeprojekt zu schaffen.

Die Nachwuchsakademie richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die einen Hochschulabschluss in Fächern mit Bezug zur Versorgungsforschung, zum Beispiel aus dem Bereich Medizin, Soziologie, Psychologie, Ökonomie, Politologie, Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaften, Pflegewissenschaften und deren Promotion maximal fünf Jahre zurückliegt beziehungsweise die kurz vor Promotionsabschluss stehend, die ihre Habilitation noch nicht abgeschlossen haben und in eine versorgungswissenschaftlich aktive Arbeitsgruppe eingebunden sind. Des Weiteren muss mindestens eine Autorenschaft bei einer versorgungswissenschaftlichen Publikation vorliegen.

Anrechnerpartnerin bei fachlichen und organisatorischen Fragen zur Bewerbung ist die Leiterin und Veranstalterin der Nachwuchsakademie:

Professorin Dr. Dr. Andrea Icks, MBA, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Universität Düsseldorf, andrea.icks@uni-duesseldorf.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_17_28/index.html

15. /DFG/ Priority Programme ζ Skymionics: Topological Spin Phenomena in Real-Space for Applications ζ , Termin: 23.10.2017

/DFG/ The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) has announced the establishment of the Priority Programme ζ Skymionics: Topological Spin Phenomena in Real-Space for Applications ζ (SPP 2137). The programme is scheduled to run for six years; the DFG invites with this call proposals for the first three-year funding period.

The main objective of the Priority Programme will be fundamental research towards the development of devices and applications based on topological spin solitons in real space, alluding to skyrmions as most prominent examples. It is motivated by the recent discovery of skyrmion lattices and isolated skyrmions in magnetic materials exhibiting bulk or interface inversion-asymmetry and associated Dzyaloshinskii-Moriya interaction.

The Priority Programme will be organised in three research areas:

- (1) new materials and tailored design of static and dynamic properties of topological spin solitons,
- (2) topological spin solitons in nanostructured systems,
- (3) topological spin solitons in artificial composite systems,

A networking meeting (participation optional) with poster presentations of the planned projects and subsequent discussions will take place on 11 July 2017 at the University of Mainz (local organiser: Dr. Karin Everschor-Sitte; kaeversc@uni-mainz.de).

The review will be held during an evaluation workshop on 18 & 19 January 2018 at the Physik-Zentrum in Bad Honnef (arrival on 17 January in the evening).

Programme coordinator:

Professor Dr. Christian Pfleiderer, Technische Universität München (TUM),
phone +49 89 289-14720, christian.pfleiderer@frm2.tum.de

For administrative enquiries please contact:

Dr. Cosima Schuster, DFG, phone +49 228 885-2769, cosima.schuster@dfg.de
Natalie Kaiser, DFG, phone +49 228 885-2184, natalie.kaiser@dfg.de
Florian Willwerts, DFG, phone +49 228 885-2353, florian.willwerts@dfg.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_17_29/index.html
www.skyrmionics.ph.tum.de

16. /Sonstiges/ Projektförderung der Fritz Thyssen Stiftung, Termin: 30.09.2017

/ Fritz Thyssen Stiftung / Die Projektförderung der Fritz Thyssen Stiftung richtet sich an Wissenschaftler aus den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Biomedizin.

Das geplante Vorhaben sollte sachlich und zeitlich begrenzt sein.

Thematisch ist eine Antragstellung in folgenden Förderbereichen möglich:



- ¿ Geschichte, Sprache & Kultur
- ¿ Querschnittsbereich ¿Bild und Bildlichkeit¿
- ¿ Staat, Wirtschaft & Gesellschaft
- ¿ Querschnittsbereich ¿Internationale Beziehungen¿
- ¿ Medizin und Naturwissenschaften

Auch interdisziplinär angelegte Projekte werden von der Stiftung begrüßt.

Anträge können grundsätzlich nur aus einer Hochschule bzw. gemeinnützigen Forschungseinrichtung heraus gestellt werden von einem oder mehreren promovierten/habilitierten Antragstellern an die Stiftung gerichtet werden.

Das geplante Vorhaben kann in der Regel einen Bearbeitungszeitraum von bis zu drei Jahren umfassen. Im Falle der Bewilligung werden üblicherweise zunächst Mittel für zwei Jahre bereitgestellt; für ein drittes abschließendes Projektjahr ist ggf. rechtzeitig ein Verlängerungsantrag zu stellen.

Weitere Informationen:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/projektfoerderung/>
